

ÜBERWINDUNG. Unserer Redakteurin war klar, dass es an der Zeit war, ihr Geld sinnvoll anzulegen und vorzusorgen. Aber der Weg dorthin war nicht so einfach. Welche wichtigen Tipps kann sie mitgeben?

TEXT Sandra Gloning

Meine ersten Anlagen

Wenn Sie meine Geschichten des letzten Jahres gelesen haben, ist Ihnen vielleicht bewusst, dass ich mich viel mit Geldanlagen und Finanztipps beschäftige. Durch die Interviews, die ich führe, habe ich Zugang zu unterschiedlichen FinanzexpertInnen, die eigentlich alle dasselbe sagen: „Geld, das auf der Bank liegt, fällt der Inflation zum Opfer. Anlegen ist die Zukunft. Geld für sich arbeiten zu lassen ist die beste Absicherung gegen Altersarmut.“ Und all diesen Punkten kann ich vollkommen zustimmen. Man

Larissa Kravitz hilft mit der Investorella Academy Menschen ohne Vorkenntnisse beim Investieren und der Finanzbildung.

**WAS MUSS
MAN VORHER
WISSEN?**

Larissa Kravitz arbeitet täglich mit „Investitionsneulingen“ und hat wichtige Tipps für den Start: „Zuerst weiterbilden, dann investieren. Wenn man in Dinge investiert, die man nicht versteht, geht man ein enormes Risiko ein und fühlt sich automatisch dadurch unsicher. Verfallen Sie nicht der Versuchung, dem Herdentrieb zu folgen. Machen Sie immer Ihre eigenen Recherchen und lassen Sie sich nicht von der Angst, etwas zu verpassen, leiten. Und ebenso wichtig: Je früher man mit dem Investieren beginnt, desto besser. So kann man den Zinseszins effekt am besten nutzen.“

könnte also meinen, dass es mir leichtfiel, als es Zeit war, mein eigenes Geld anzulegen. Tat es aber nicht. Deshalb werde ich Sie in diesem persönlichen Beitrag auf die Reise meiner ersten Geldanlage mitnehmen und teilen, welche Schritte ich unternommen habe, bis ich mein Geld in einer Anlage hatte, mit der ich mich wohlfühlte.

DER REIHE NACH. Ich kam vor etwas über einem Jahr an einen Punkt, den vielleicht manche kennen: Auf meinem Bankkonto war zu viel Geld, um es liegen zu lassen, und zu wenig, um eine große Investition zu tätigen. Anlegen macht übrigens dann Sinn, wenn man ein paar Tausend Euro hat, die man entbehren kann, oder man einen monatlichen Sparplan beginnt. Also was jetzt? Als ersten Schritt musste ich herausfinden, welche Anlage-

form überhaupt zu mir passen würde, denn das ist nicht bei jedem/jeder gleich: Manche Menschen sind risikofreudiger, manche weniger, manche wollen langfristig, andere kurzfristig anlegen. Für all diese Ziele und Bedürfnisse empfehlen ExpertInnen unterschiedliche Anlageformen. Das Startup *Vitamin* hat sich der Finanzbildung von Frauen verschrieben und bietet dort nach kostenloser Registrierung einerseits lehrreiche Kurzvideos, andererseits aber auch einen Test, durch den man herausfinden kann, welcher Investitionstyp man ist. Dort werden die Persönlichkeit sowie die finanziellen Ziele berücksichtigt und der perfekte Anlagemix vorgestellt.

UNTERSCHIEDLICHE ZIELE. Ich machte den Test zweimal – denn als Frau Ende 20 spare ich auf zwei Dinge hin: einerseits meine Altersvorsorge, andererseits aber auch

kurzfristige Ziele wie eine neue Küche. Der Unterschied? Langfristig kann ich mit größerem Risiko anlegen, weil ich viel länger Zeit habe, eine Kurschwankung auszusitzen. Diese Zeit habe ich in der kurz- bzw. mittelfristigen Anlage weniger, weshalb der Test dafür ETFs mit geringerem Risiko vorschlug. So weit, so gut. Aber was sind ETFs überhaupt? ETFs sind börsen gehandelte Fonds, die je nach Kriterien (nachhaltig, international etc.) verschiedene Unternehmen beinhalten. Man investiert also nicht in Einzelunternehmen wie bei Aktien, sondern das Risiko ist viel besser aufgeteilt.

**RISIKOBEREIT?
ABER WIE
SEHR?**

„Die Teilnahme am Kapitalmarkt durch Investitionen in Wertpapiere wie Aktien, Anleihen oder Fonds ist vielleicht der effektivste Weg, um langfristig Vermögen aufzubauen, aber er ist nicht ohne Risiken. Bevor Sie also eine Anlageentscheidung treffen, sollten Sie sich hinsetzen und einen ehrlichen Blick auf Ihre finanzielle Situation werfen. Emotionen können die größten Feinde sein, wenn es ums Investieren geht. Wenn Ihnen die Schwankungen Ihres Portfolios schlaflose Nächte bereiten, ist es fast unmöglich, nicht in die Falle des emotionalen Handelns zu tappen.“

„Als Frau Ende 20 spare ich auf zwei Dinge hin: langfristige und kurzfristige Ziele.“

VERGLEICHE. Um ein besseres Gefühl für ETFs zu bekommen, verbrachte ich einige Stunden auf der Website justetf.com. Dort konnte ich im Suchfeld Kriterien wie Nachhaltigkeit oder Internationalität eingeben und mir anschauen, welche ETFs es gibt, welche beliebt sind – und die wichtigsten Parameter wie Risiko, Volumen und Wachstum vergleichen. Das half mir, ein besseres Gefühl zu bekommen, was die Kennzahlen aussagen und mit wie viel Risiko und Schwankungen ich mich wohlfühle. Mein Ersparnis (minus Sicherheitspuffer von sechs Monatsgehältern) hatte ich gedanklich bereits aufgeteilt und eine Liste angelegt, welche ETFs für welches Ziel in Erwägung kamen. Zusätzlich hatte ich vor, jeden Monat Geld auf eine langfristige und eine kurzfristige Anlageform (darunter auch ein Bausparer) zu überweisen und so auch monatlich weiter anzulegen. Nach-

Johanna Ronay ist Gründungsmitglied der österreichischen Finanz-App Fruits, die als Investitionsplattform dient.

dem ich mich drei Wochen regelmäßig abends damit beschäftigt hatte, hatte ich einen Plan. Doch das war vorerst das Ende meiner Reise: Denn ich hatte Angst, etwas falsch zu machen, falsch verstanden zu haben und vielleicht mein mühsam Erspartes zum Fenster rauszuwerfen. Also erstarrte ich und machte gar nichts – wochen- und monatelang.

HILFSANGEBOT. Dieser Zustand währte so lange, bis mich irgendwann meine Bankberaterin (ja, ich bin nach wie vor bei einer klassischen Bank) kontaktierte und fragte, ob ich nicht interessiert sei, mein Erspartes sinnvoll anzulegen. „Doch“, erklärte ich,

„aber ich habe Angst.“ Als ich ihr von meinem Dilemma erzählte, erfuhr ich, dass ich auch über die Bank die Möglichkeit habe, in genau diese ETFs und Anlageformen zu investieren, die ich mir rausgesucht hatte. Bevor ich das tat, vereinbarten wir einen Termin, wo ich ihr meinen Plan erklärte und um ihre Einschät-

Cindy Mergener
ist Senior Financial Consultant bei finmarie, einer Finanzberatung inkl. App für Frauen, die auch Investitionsmöglichkeiten bietet.

AUCH IN DER PARTNERSCHAFT

„Verstehen Sie, worin Sie investieren – vertrauen Sie nicht blind auf die Aussagen anderer, sondern setzen Sie sich aktiv mit Ihren Finanzen und den Produkten, die Sie haben, auseinander. Es gibt nicht ‚das eine Produkt‘ oder ‚die eine Lösung‘, das oder die pauschal für alle Leute passt. Ihr Partner, ihre Partnerin ist keine Altersvorsorge – bleiben Sie immer unabhängig, sodass Sie sich selbst versorgen können. Das gilt nicht nur für das Hier und Jetzt, sondern vor allem für die Pension. Keiner möchte nur aus Not mit einem Menschen zusammenbleiben – und ja, das ist eine unromantische Tatsache!“

„Verstehen Sie, worin Sie investieren – vertrauen Sie nicht blind auf die Aussagen anderer!“



AUSBLICK. Und heute? Aktuell überweise ich jeden Monat per Dauerauftrag Kleinbeträge in meine Sparformen, und es ist ein verdammt gutes Gefühl, dieses Thema vorerst erledigt zu haben. Über meine E-Banking-App kann ich außerdem problemlos mein Wertpapierdepot mit meinen ETFs und Aktienfonds beobachten. Was ist die Moral dieser Geschichte? Sogar jemand wie ich, der fast täglich mit dem Thema Geldanlage bzw. Investitionen zu tun hat, kann erstarren und Angst haben. Das ist normal und liegt an unserer fehlenden Finanzbildung – vor allem als Frauen. Aber es gibt genügend Möglichkeiten, sich Hilfe zu holen. Finanzlösungen sind individuell, der Traum-Sparplan der einen ist vielleicht der Albtraum der anderen. Wichtig ist nur, zu beginnen und einen ersten Schritt zu machen – je früher, desto besser, auch kleine Beträge können langfristig einen Unterschied machen...

SO STEIGT MAN RICHTIG EIN

„Der einfachste Weg ist bekanntlich der, unsere Finanzen von anderen übernehmen zu lassen oder alternativ das Gleiche zu machen wie jemand, der uns nahesteht. Doch egal, bei welchem Thema, wir wissen: Wenn wir zurückblicken, hat es sich immer am besten angefühlt, wenn wir selbst Themen in die Hand genommen haben und sie verstanden haben. Ich würde daher empfehlen, genau das zu tun! Nehmen Sie Ihre Finanzen selbst in die Hand. Investieren Sie nicht planlos, sondern stecken Sie sich Ziele; machen Sie sich bewusst, wohin das Geld fließt und wie Sie nicht in Panik verfallen, sollte die Börse mal schlechte Tage haben.“

Andrea Fernandez
ist die Gründerin der Finanzplattform Vitamin, die aufklärt, bildet – und künftig auch als Investitionsplattform dienen soll.

zung bat. Ich hatte meine Hausaufgaben gemacht: Die Bankberaterin fand meinen Plan sinnvoll, riet noch zu kleinen Adaptierungen, bevor sie die Abwicklung über die Bank in Gang setzte. Dort zahle ich etwas höhere Depotgebühren als bei Internetanbietern (wie etwa Onlinebrokern), aber die persönliche Beratung war mir das wert.